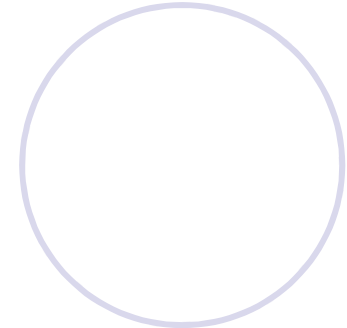
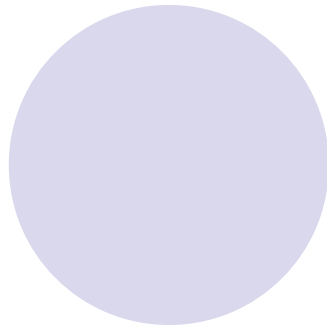
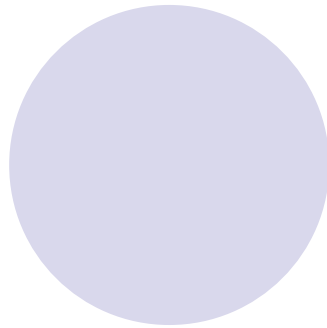


**«“Weshalb tut er das ...?“
Herausfordernde Verhaltensweisen bei
Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung**



Theo Klauß
Olten
03. 11. 2016



Inhalte

- *Warum interessiert uns das Verhalten von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung?*
- *Was fällt denn eigentlich auf?*
- *Wie begegnen wir herausforderndem Verhalten?*
 - *Mögliche gute Gründe finden*
 - *Funktionale Verhaltensanalyse um als Methode, die subjektive Bedeutung zu entschlüsseln und Bedingungen zu verändern*
 - *Verschiedene Hintergründe subjektiver Bedeutung – und abgeleitete pädagogische Handlungsperspektiven*
 - *Manchmal notwendig: De-eskalierende Maßnahmen*



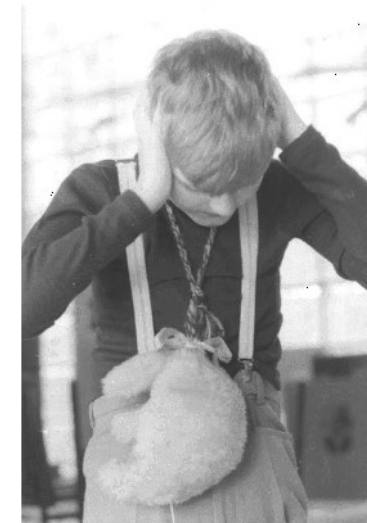
Weshalb interessiert uns dieses Verhalten?

- **Auffälliges Verhalten kommt bei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung besonders häufig vor**
 - ... und es scheint zuzunehmen
 - ... es gehört nicht einfach zur ‚geistigen Behinderung‘
 - ... wir sollten es nicht verharmlosen
- **Es ist ein Problem!**
 - ... für die Menschen selbst,
 - ... für ihre Mitmenschen,
 - ... für Bezugspersonen

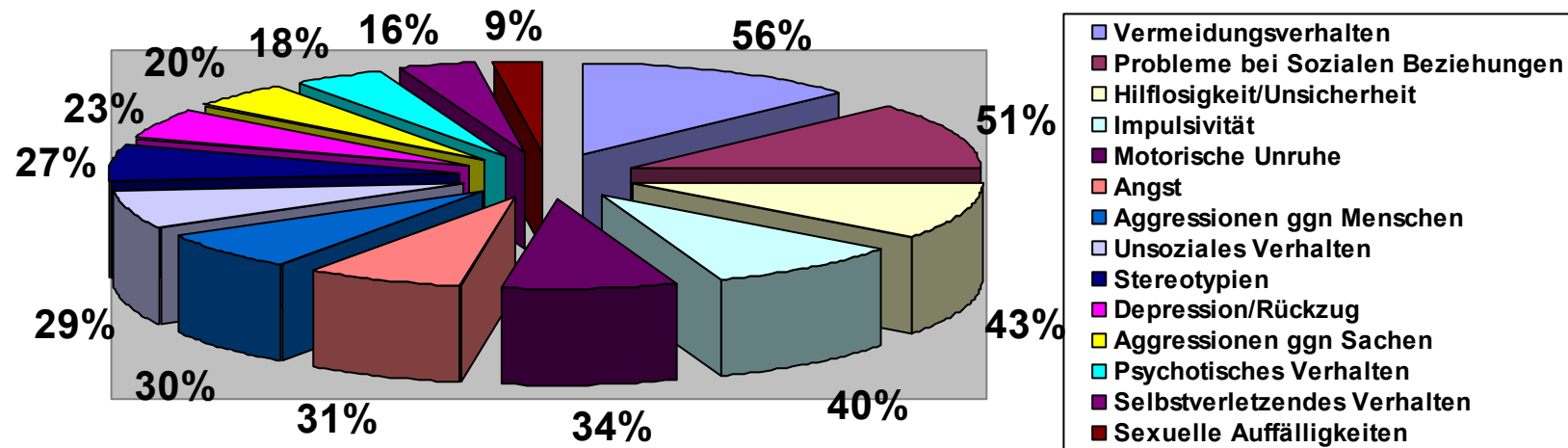
Was fällt denn eigentlich auf?

Tun Sie mal bitte ...
gar nichts!

- War **mein** Verhalten **auffällig**?
- War **Ihr** Verhalten **auffällig**?
- Ist **'mal die Klappe halten'** eine Verhaltensstörung?
- Was tun, wenn es einem langweilig ist?
- Waren Sie schon einmal beim Zahnarzt?
- War Ihnen schon mal zum Dreinschlagen zumute?
- Man sieht es einem Verhalten nicht direkt an, ob es „gestört“ ist ...



Was fällt denn eigentlich auf?

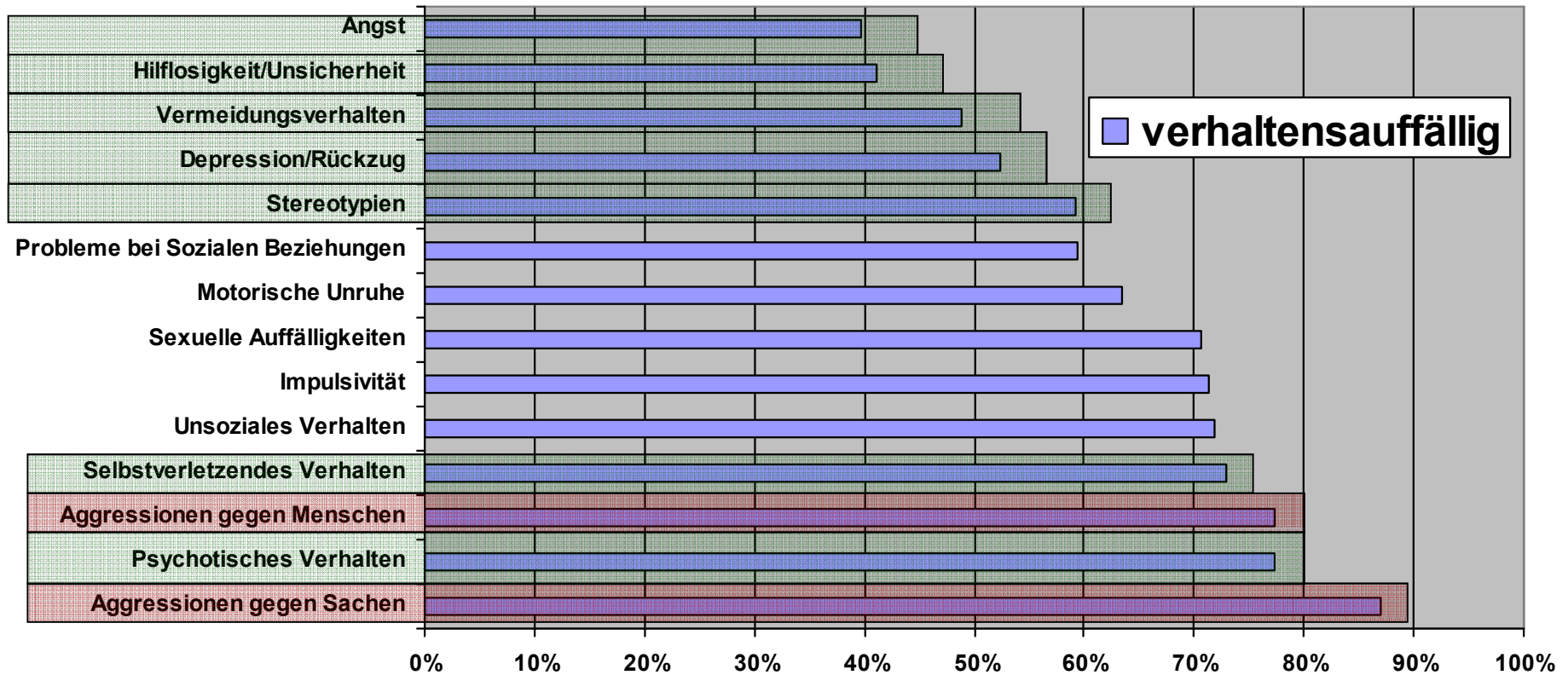


- Welche Verhaltensweisen nehmen LehrerInnen bei ihren SchülerInnen wahr?
- > 40%: **Vermeidung**, Probleme beim Eingehen sozialer **Beziehungen**, **Hilflosigkeit/Unsicherheit**
- >30%: **Impulsivität**, motorische **Unruhe**, **Angst**
- >20%: **Aggressionen**, unsoz. Verhalten, **Stereotypen**, **Depression/Rückzug**, Aggr. gg. Sachen
- <20% **Psychotisch. Verh.**, **SVV**, Sex. Auffälligkeiten

Wer wird als ‚verhaltensauffällig‘ wahrgenommen?

- eher Personen mit ‚externalisierendem‘ Verhalten ...

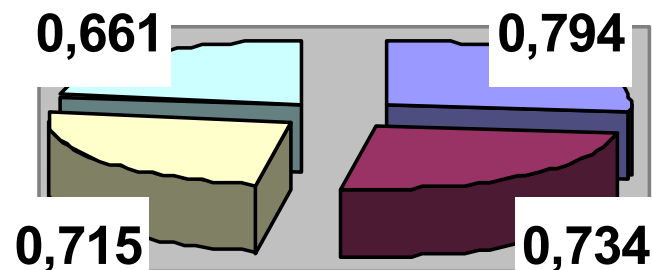
- ... als mit ‚internalisierendem‘ Verhalten



Muster von Verhaltensweisen („Faktoren“)

- Faktor 1: *„Nach außen gerichtet, sozial wirksam“*
- Hohe Ladungen:
 - Aggressionen gg. Menschen
 - Aggressionen gg. Sachen
 - Impulsivität
 - Unsoziales Verhalten

Nach außen gerichtetes, sozial wirksames Verhalten



- Aggressionen ggn Menschen
- Aggressionen ggn Sachen
- Impulsivität
- Unsoziales Verhalten

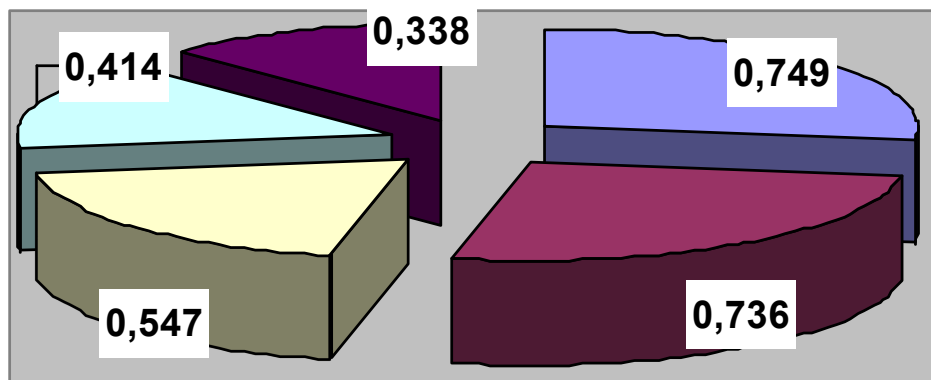
Muster von Verhaltensweisen („Faktoren“)

- Faktor 2: ‚Auf sich gerichtete und bezogene auffällige Aktivitäten‘

- Hohe Ladungen:
 - Stereotypien
 - Psychot. Verhalten
 - SVV
 - Motor. Unruhe
 - Sex. Auffälligkeiten



Auf sich gerichtete und bezogene auffällige Aktivitäten

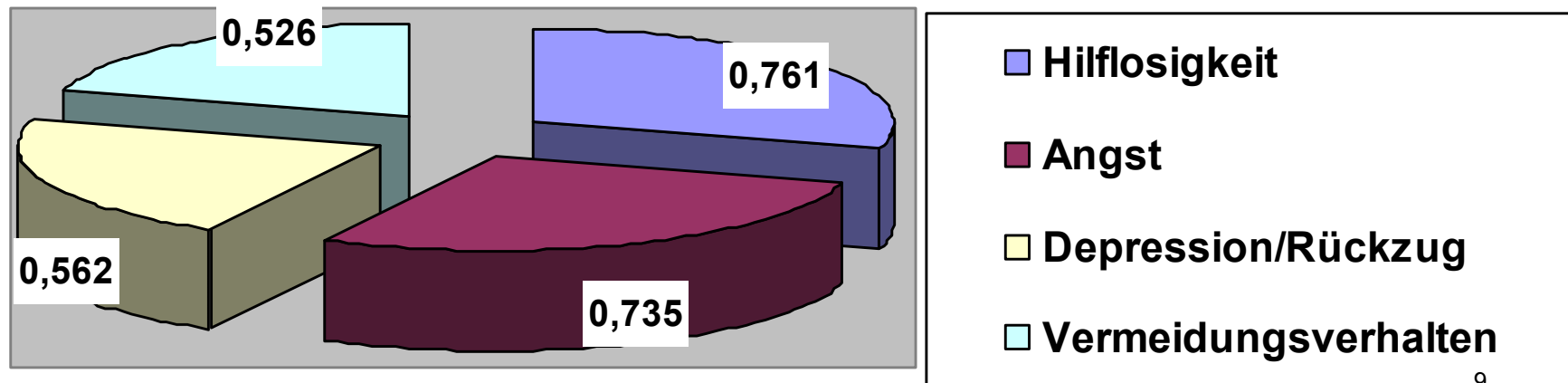


- Stereotypien
- Psychotisches Verhalten
- Selbstverletzendes Verhalten
- Motorische Unruhe
- Sexuelle Auffälligkeiten

Muster von Verhaltensweisen („Faktoren“)

- Faktor 3: *„Tendenz zur inaktiven Auffälligkeit“*
- Hohe Ladungen:
 - Hilflosigkeit/Unsicherheit
 - Ängstliches Verhalten
 - Depressives u. Rückzugsverhalten
 - Vermeidungsverhalten

Tendenz zur inaktiven Auffälligkeit



Wie begegnen wir herausforderndem Verhalten?

- **Orientierung am Aufwand** – oder am Bedarf?
- **Beispiel:**
 - *Jens schlägt sich ab und zu ins Gesicht. Es gibt Phasen, in denen er das sehr intensiv tut, so dass er sich verletzt. Ich treffe ihn an einem solchen Tag, er hat starre Plastikhülsen um die Arme, die er nicht mehr beugen kann. So sitzt er ruhig auf seinem Stuhl, wird ab und zu angesprochen, sonst aber vor allem „in Ruhe gelassen“.*
- **Weshalb ist er so fixiert?**
 - *Damit er sich nicht verletzt, sagen die Lehrkräfte. Im Gespräch darüber wird deutlich, dass sie sich vorrangig an der Frage orientiert haben, wie sie mit dem Problem des Schlagens zu Recht kommen. Ihr Problem ist bewältigt – nur: er kann nichts mit seinen Händen tun, kann sich nicht beschäftigen, kann nichts durch Selbst-Tun lernen.*
- **Das Problem scheint bewältigt:** *Er verletzt sich nicht*
- **Was unabdingbar erscheint, wird gemacht.**
Die Arbeit bleibt leistbar

Wie begegnen wir herausforderndem Verhalten?

- *Orientierung* am Aufwand – oder **am Bedarf?**
- **Jens** ist am Lernen gehindert
- **Bedarfsorientiert** würde man fragen:
 - *Welche Bedeutung hat das Verhalten für ihn?*
 - *Braucht er vielleicht Entspannung?*
 - *Sollte man ihm Kommunikation ermöglichen?*
 - *Wie können ihm Entwicklungschancen eröffnet werden?*

Wie begegnen wir herausforderndem Verhalten?

- Mögliche **gute Gründe** finden
 - Wie Forscher ... Hypothesen bilden und prüfen
- Funktionale **Verhaltensanalyse** als Methode, die subjektive **Bedeutung** zu entschlüsseln und dann Bedingungen zu verändern
 - **Grundgedanken** der ‚**Funktionalen Verhaltensanalyse**‘
 - Menschliches Verhalten ist subjektiv **sinnvoll!**
 - Verhalten wird bedingt durch
 - ‚**Auslöser**‘ (z.B. Reizüberflutung, Überforderung)
 - das Verhalten bzw. die **Konsequenzen** in der Umgebung, oder
 - durch ‚**innere**‘ **Folgen** (z.B. Schmerzreduktion)
 - → Man hat (hatte) „**gute Gründe**“ für sein Verhalten
 - → Man hat’s **gelernt** und kann es deshalb **verlernen**

Verhaltensanalyse als Instrument des Umgangs mit VA

- Beispiel: **Beobachten, was geschieht, bevor jemand ausrastet oder in eine Depression verfällt**
- → **auslösende Bedingungen verändern**
- **Vorhandene Kompetenzen und deren Beeinträchtigung beachten**
 - Fehlt z. B. Kompetenz, mit Schmerzen und körperlichem Unwohlsein oder Spannung umzugehen?
 - Fehlen alternative Möglichkeiten der Bewegung, der Unterhaltung durch reizvolle, interessante Beschäftigungsmöglichkeiten?
 - Versteht jemand Zusammenhänge nicht?
 - Können Probleme, Bedürfnisse, Schmerzen nicht kommuniziert werden?

Verhaltensanalyse als Instrument des Umgangs mit VA

- **Folgen des Verhaltens beobachten**

- Steht Person nach dem Ausrasten plötzlich im Mittelpunkt?
- Kann jemand durch selbstverletzendes Verhalten Schmerzen leichter ertragen?

- → **Folgen verändern**

- Vereinbaren: positive Wirkungen unerwünschten Verhaltens vermeiden
- Fragen, durch welche alternativen Kompetenzen VA überflüssig werden kann
- Kann TEACCH helfen sich zu orientieren?
- Kann UK auffälliges Verhalten überflüssig machen?

Doch nicht immer ‚gute Gründe‘?

- **Auffälliges Verhalten und**

- psychische Erkrankungen/ Störungen oder
- genetische Besonderheiten



Down-Syndrom

adaptives Verhalten besser als kognitives Verhalten
 gesellig, fröhlich, musikliebend, aggressiv, hyperaktiv, impulsiv



Prader-Willi-Syndrom

Echolalie, ritualisierte Verhaltensweisen, „stur“, aggressiv, impulsiv, selbstverletzendes Verhalten (Zupfen, Kratzen, Bohren), Frustrationsintoleranz, labile Stimmung, deutliche Essneigung



fragiles X-Syndrom

Echolalie, Perseverationen, Hyperaktivität, mangelnde Aufmerksamkeit, labile Stimmung, stereotypes Verhalten, „flatternde“ Handbewegungen, häufig autismusähnliches Verhalten (Zurückgezogenheit, Ängstlichkeit, ritualisierte Verhaltensweisen)



Lesh-Nyan-Syndrom

Bewegungsarmut, massives selbstverletzendes und –verstümmelndes Verhalten (Beißen auf Lippen, Wangeninnenseiten)

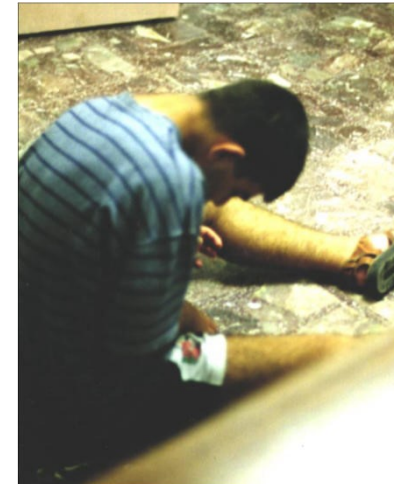
Möglicher **subjektiver Sinn** von auffälligem Verhalten – und pädagogische **Handlungsperspektiven**

- Hintergrund **Organismische Ebene:**
Panik, Schmerz, Schlafmangel, Jucken
- **Körperliches Wohlbefinden**
 - Die Herausforderung für jeden Menschen, für sein Wohlbefinden zu sorgen
 - Selbstverletzung - selbst gefundene Möglichkeit, mit Schmerz und Stress umzugehen?
- **Pädagogische Perspektiven:**
 - Bildungsangebote in Bezug auf körperliches Wohlbefinden
 - Kommunikation zur Mitteilung von Bedürfnissen unterstützen



Möglicher **subjektiver Sinn** von auffälligem Verhalten – und pädagogische **Handlungsperspektiven**

- Hintergrund **Mangelnde Bildung der Selbst-Bewegung und Effekt- geleiteten Betätigung**
 - Selbst gefundene Bewegungsmöglichkeiten
 - Das Erzeugen und Aufrechterhalten interessanter Effekte braucht ebenfalls Bildung
- **Pädagogische Perspektiven:**
 - Bildungsangebote im Bereich der Bewegung und Betätigung
 - Aufgreifen von eigenen „Ideen“ und „mitspielen“



Möglicher **subjektiver Sinn** von auffälligem Verhalten – und pädagogische **Handlungsperspektiven**

- **Hintergrund: Soziale Durchsetzungsformen**
 - Beispiel: Sie wollen in der Straßenbahn einen Platz
 - „An mir kommt man nicht vorbei“
 - „Ich bin doch so hilflos“
 - „Ich danke es Ihnen“
- **Es ist normal, sich so zu verhalten**
 - wenn man abhängig ist ...
 - und nicht an eine wirksame Kommunikation ‚glaubt‘
- **Pädagogische Perspektiven**
 - Auf den Inhalt hören
 - Kommunikation fördern

Möglicher **subjektiver Sinn** von auffälligem Verhalten – und pädagogische **Handlungsperspektiven**

- Hintergrund **Formen, den individuellen Selbstwert zu erhalten**
 - Besonders Verhalten hat nicht immer einen ‚praktischen Zweck‘
 - Es kann auch dazu da sein, seinen ‚Stolz‘ zu erhalten
- **Beispiel SVV: ‚Ich kann so mit mir umgehen!‘**
- **Pädagogische Perspektive:**
 - Lernen, sich wieder um praktische Anliegen zu kümmern

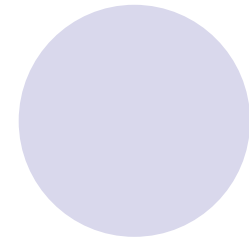
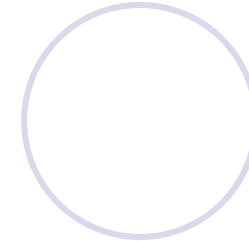
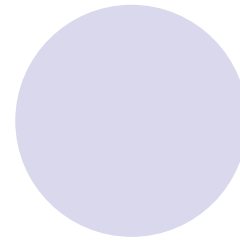
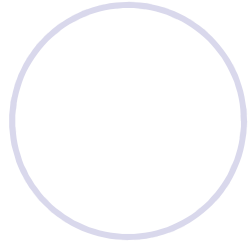
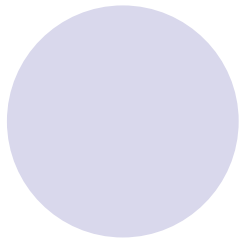
Möglicher **subjektiver Sinn** von auffälligem Verhalten – und pädagogische **Handlungsperspektiven**

- Hintergrund Emotionaler Entwicklungsstand und Bindungs- und traumatische Erfahrungen
- **Unabhängig von der kognitiven kann die (sozial-) emotionale Entwicklung beeinträchtigt sein**
 - Erhöhtes Risiko für Problemverhalten durch Überforderung
 - Kindlich anmutende Verhaltensweisen wie Weglaufen und Zornanfälle oder
 - Intensives Verlangen nach körperlicher Nähe und festen Bindungspersonen
 - → sozio-emotionale Bedürfnisse wie 1-2-jähriges Kind
- **Pädagogische Perspektiven**
 - Auf emotionale Bedürfnisse eingehen, z. B. nach Sicherheit und Körperkontakt
 - Kommunikation anpassen, z. B. non verbal oder TEACCH

Wie begegnen wir herausforderndem Verhalten?



- **Aktuelle Krisenintervention:**
 - Beachtung der Würde aller
 - Eröffnen von Entwicklungsmöglichkeiten



Danke für Ihre Aufmerksamkeit